

Nr. 424

12.9.16g

Von: Schnur Rathaus <schnur@rathaus.LA>
An: Hans Rampf Rampf <Hans.Rampf@landshut.de>
CC: Ingrid Fischer <fraktion.csu@landshut.de>, Helmut Radlmeier <bueror@helmu...>
Datum: 10.09.2016 11:07
Betreff: Antrag zum Werksenat

An den
 Stadtrat der Stadt Landshut

Antrag

Im Werksenat wird über die technischen Möglichkeiten einer verbesserten Abwasserreinigung in der Landshuter Kläranlage berichtet. Ebenso sollten Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden um Einträge wie Arzneimittelrückstände (insbesondere Antibiotika, Hormone) und Nanopartikel zu entfernen.

Rudolf Schnur

- > Pressemitteilung
- > München, 08. September 2016
- >
- > PM 154/16
- >
- > Scharf: Startschuss für neues Zeitalter bei der Abwasserbeseitigung
- >
- > Über 2 Millionen Euro für wegweisendes Pilotprojekt in Weißenburg
- >
- >
- > Eine effektive Abwasserbeseitigung und saubere Gewässer sind wichtige Bausteine der Zukunftsvorsorge in Bayern. Dafür arbeiten Freistaat und Kommunen Hand in Hand an noch besseren Reinigungsanlagen. Das betonte die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf heute beim Spatenstich zur neuen, innovativen 4. Reinigungsstufe des Klärwerks der Stadt Weißenburg. "Gewässerqualität und Abwasserbeseitigung sind in Bayern eine Erfolgsgeschichte. Alle bayerischen Seen haben Badegewässerqualität. Darauf können wir stolz sein. Sauberes Wasser hat herausragende Bedeutung für die Lebensqualität der Menschen. Für die Abwasserbeseitigung der Zukunft arbeiten wir zusammen mit den Kommunen an innovativen Methoden zur weiteren Verbesserung der Reinigungsleistung. Mit der neuen vierten Reinigungsstufe der Kläranlage in Weißenburg nehmen wir insbesondere Mikroverunreinigungen in den Fokus. Das ist aktive Zukunftsvorsorge", so Scharf. Mit der Nachrüstung der Kläranlage in Weißenburg wird bayernweit erstmals eine 4. Reinigungsstufe großtechnisch realisiert. Damit wird die gezielte Entfernung von Mikroverunreinigungen – wie beispielsweise Arzneimittelrückstände – aus dem Abwasser ermöglicht. Das Bayerische Umweltministerium fördert die Errichtung der neuen Technologie mit rund 2,3 Millionen Euro. Sie soll im Frühjahr 2017 ihren Betrieb aufnehmen.
- >
- > Jedes Jahr fallen in Bayerns Gemeinden rund 1,8 Milliarden Kubikmeter Abwasser an. Das entspricht in etwa dem Volumen des Ammersees. Bayern setzt auf eine stufenweise Erforschung und Einführung neuer Techniken in den bayerischen Kläranlagen, um die Reinigung des Abwassers stetig weiter zu verbessern. Den momentan üblichen drei Reinigungsstufen wird nun in Weißenburg eine 4. Reinigungsstufe nachgeschaltet. Sie besteht aus einer Ozonungsanlage mit nachfolgenden Filtrationsanlagen. Das Projekt wird durch eine umfassende wissenschaftliche Begleitung unterstützt, die der Freistaat finanziert. Dabei werden auch die Auswirkungen der verbesserten Reinigungsleistung auf

Gewässerqualität und Gewässerlebewesen untersucht.

>

> Die öffentliche Abwasserentsorgung ist ein großes Erfolgskapitel bayerischer Umweltpolitik. Rund 97 Prozent der Bevölkerung in Bayern sind heute an kommunale Abwasseranlagen angeschlossen. Um den heutigen Stand der Abwasserentsorgung zu erreichen, wurden in Bayern bisher insgesamt 35 Milliarden Euro von den Städten und Gemeinden investiert. Der Freistaat hat hierzu rund 12 Milliarden Euro an Fördermitteln beigesteuert. Mit den neuen Förderrichtlinien werden auch nötige Sanierungsmaßnahmen gefördert, wenn ansonsten unzumutbare Härten entstehen würden.

>

>

> Weitere Informationen unter <http://q.bayern.de/abwasserentsorgung>

>

>

>

> © Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz - www.stmuv.bayern.de

> Um Ihr Newsletterabonnement zu ändern oder abzubestellen, benutzen Sie bitte das Formular unter <http://www.stmuv.bayern.de/aktuell/newsletter/index.htm>.

>

>

Beschl.-Nr. 2

STADT LANDSHUT

Auszug aus der Sitzungs-Niederschrift

des Werksenats vom 08.11.2016

Betreff: Antrag Nr. 424 vom 10.09.2016 von Stadtrat Rudolf Schnur, CSU-Fraktion;
Verbesserte Abwasserreinigung in der Landshuter Kläranlage

Referent: Werkleiter Armin Bardelle

Von den 10 Mitgliedern waren 10 anwesend.

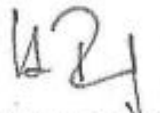
In öffentlicher Sitzung wurde auf Antrag des Referenten

		<u>einstimmig</u>					
mit	10	gegen	0	Stimmen		beschlossen:	

Die Untersuchungsergebnisse zur verfahrenstechnischen Optimierung der Stickstoff-elimination sind bis Anfang 2017 durch die Stadtwerke zu finalisieren und anschließend umgehend dem Werksenat in technischer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht vorzustellen.

Die Stadtwerke Landshut werden beauftragt, weitere Reinigungsmaßnahmen insbesondere hinsichtlich Arzneimittel- und Nanopartikeleinträgen in diesem Zuge vorzustellen.

Landshut, den 08.11.2016
STADT LANDSHUT


Hans Rampf
Oberbürgermeister



Beschl.-Nr. 2

STADT LANDSHUT

Auszug aus der Sitzungs-Niederschrift

des Werkssenats vom 27.03.2017

Betreff: Bericht über die technischen Möglichkeiten einer verbesserten Abwasserreinigung in der Kläranlage Landshut; Antrag Nr. 424 vom 10.09.2016 von Stadtrat Rudolf Schnur, CSU-Fraktion: Verbesserte Abwasserreinigung in der Landshuter Kläranlage

Referent: Werkleiter Armin Bardelle

Von den 10 Mitgliedern waren 9 anwesend.

In öffentlicher Sitzung wurde auf Antrag des Referenten

	<u>einstimmig</u>			
mit	9	gegen	0	Stimmen

beschlossen:

Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.

Die Stadtwerke Landshut werden eine Masterarbeit beauftragen, um Eignung, Kosten und Energieverbrauch der verschiedenen Verfahren und Verfahrenskombinationen einer vierten Reinigungsstufe für die Kläranlage Landshut abzuschätzen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Fördermittelakquisition auch über die direkte Ansprache der Landtagsabgeordneten zu stützen.

Vor der Vergabe der Masterarbeit sind Angebote von spezialisierten Fachbüros einzuholen. Die Kosten-Nutzen-Abwägung ist dem Werkssenat als Grundlage zur Vergabeentscheidung vorzulegen.

Vor dem möglichen Umbau zur einstufigen Kaskadendenitrifikation sind Referenzmessungen durchzuführen.

Landshut, den 27.03.2017

STADT LANDSHUT


Alexander Putz
Oberbürgermeister

